

## Dokumentation: Open Campus am 2. und 3. September 2017

Stand am Open Campus zur Vorstellung des Projektes Grünes Geisenheim

Das Projekt Grünes Geisenheim wurde auf dem Open Campus mittels eines Informationsstandes vorgestellt. Dabei wurde auf Plakaten das Projekt und seine Ziele dargestellt sowie Beispiele für innovative Grünkonzepte und Beteiligungsformen im öffentlichen Raum präsentiert.

Unter dem Motto „Wie sieht deine Hochschulstadt der Zukunft aus?“ startet das Projekt Grünes Geisenheim mit einer Einladung zu einem öffentlichen Workshop. Ziel ist es, Akteure zu finden, welche ihre Ideen in die Konzeptfindung einbringen und auch bereit sind, sich zukünftig zu engagieren.



Der workshop soll im November 2017 stattfinden. Da der genaue Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden konnte, wird der Termin auf der eigens vor dem Open Campus erstellten homepage bekanntgegeben.



Um an dem Stand mit Bewohnern und Besuchern von Geisenheim ins Gespräch zu kommen, wurden deren „Grüne Lieblingsorte“ gesucht. Die Personen wurden aufgefordert auf einem Luftbild von Geisenheim sowie den Ortsteilen Johannisberg, Marienthal und Stephanshausen mit einer grünen Nadel ihren grünen Lieblingsort zu markieren. Die Bandbreite der Teilnehmer reichte von Kleinkindern bis zu Senioren, so dass ein breites Spektrum an Bedürfnissen an einen Lieblingsort abgefragt wurde.

Durch die Abfrage nach dem Lieblingsort wurde bewusst ein positives Meinungsbild eingeholt, um mit einem erfreulichen Einstieg in das Projekt zu starten. Die Bereitschaft zur Teilnahme war groß und das Medium des Luftbildes war für viele Menschen interessant, da hier dann auch noch das eigene Haus oder der Kleingarten gesucht wurde. Auch die städtebaulichen Strukturen von Geisenheim, wie die Bebauung, die Verkehrsachsen und die Grünflächen, wurden als spannend empfunden und luden die Teilnehmer zur Diskussion ein. Im Rahmen der Gespräche wurde insbesondere von den Bewohnern auch Orte oder Begebenheiten genannt, welche verbesserungswürdig oder problembehaftet sind. Diese Informationen wurden für die allgemeine Bestandsaufnahme dokumentiert.

Im Anschluss an die Abfrage wurden die Teilnehmer mit einer kleinen Zimmerpflanze belohnt. War diese Pflanze doch für viele überhaupt erst der Anreiz an der Umfrage teilzunehmen, entwickelten sich insbesondere mit diesen Personen häufig interessante Gespräche und wertvoll Beiträge.



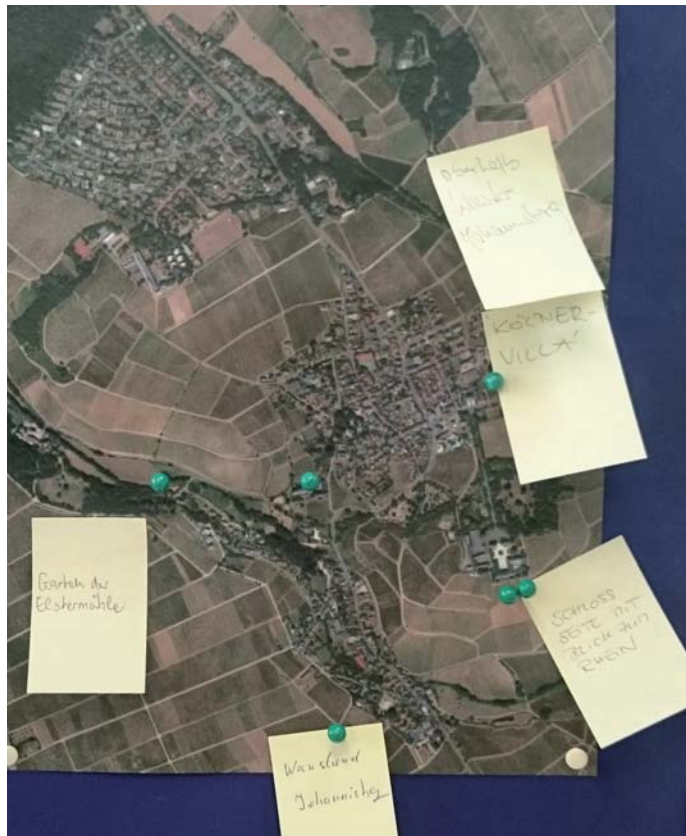
Die Umfrage nach den Grünen Lieblingsorten erfolgte an beiden Tagen des Open Campus. Am Samstag den 02.09.2017 war auf Grund des Regenwetters insgesamt keine hohe Besucherzahl der Veranstaltung zu verzeichnen. Die Teilnahme und das Ergebnis der Umfrage war jedoch zufriedenstellend. Am Sonntag den 03.09.2017 war auf Grund des guten Wetters eine wesentlich höhere Besucherzahl zu verzeichnen, was sich auch an den Teilnehmern an der Umfrage bemerkbar machte. Oft entwickelten sich Trauben von Besuchern, die sich um die Teilnehmer gruppierten, welche gerade ihre grüne Nadel in das Luftbild steckten. Die Besucher waren neugierig, was da gerade passiert. Auch hier entwickelten sich interessante Diskussionen.

Im Folgenden sind die Grünen Lieblingsorte mit den Ergebnissen der beiden Tage dargestellt. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anzahl der Nennungen, welche in Klammern vermerkt ist. Zum Teil sind die Orte noch differenziert worden. Auch dies ist mit der Anzahl der Nennung aufgeführt.

## Grüne Lieblingsorte – Samstag 02.09.2017



- Rheinufer (14) - davon: Parkanlage gesamt (7), Weinstand (3), Bootshaus (2), Skater (1), Fahrradweg (1)
  - Parkanlage Monrepos (10) - davon: Parkanlage gesamt (9), Teich (1)
  - Rothenberg Aussichtspunkt und Rundweg (9)
  - Parkanlage Hochschulverwaltung (8) - davon: Parkanlage gesamt (7), Irsgarten (1)
  - Schönbornsche Aue (8) - davon: Aue gesamt (3), „Geisenheimer Strandbad“ (2), Kleingärten auf Aue (2), Ufer bei Fahrradbrücke (1)
  - Kapellengarten (3)
  - Kleingärten in Richtung Marienthal (3)
  - Bischof-Blum-Platz (2)
  - Platz an der Linde
  - Neuer Friedhof, Bank mit Blick auf Rhein
  - Bank am Rheinufer am Campingplatz
  - Rheinufer in Höhe Kläranlage
  - „Toller rollerfester Garten“ Rüdeshheimer Str.
- (nicht relevant: Rieslingman, Weingüter, „Mamas Garten“, Private Hausgärten)



## Johannisberg

- Schloss Johannisberg, Seite mit Blick zum Rhein (2)
- Kölner Villa
- Oberhalb Kloster Johannisberg
- Garten der Elstermühle
- Weinstand Johannisberg

## Stephanshausen

(nicht relevant: private Hausgärten)



## Marienthal

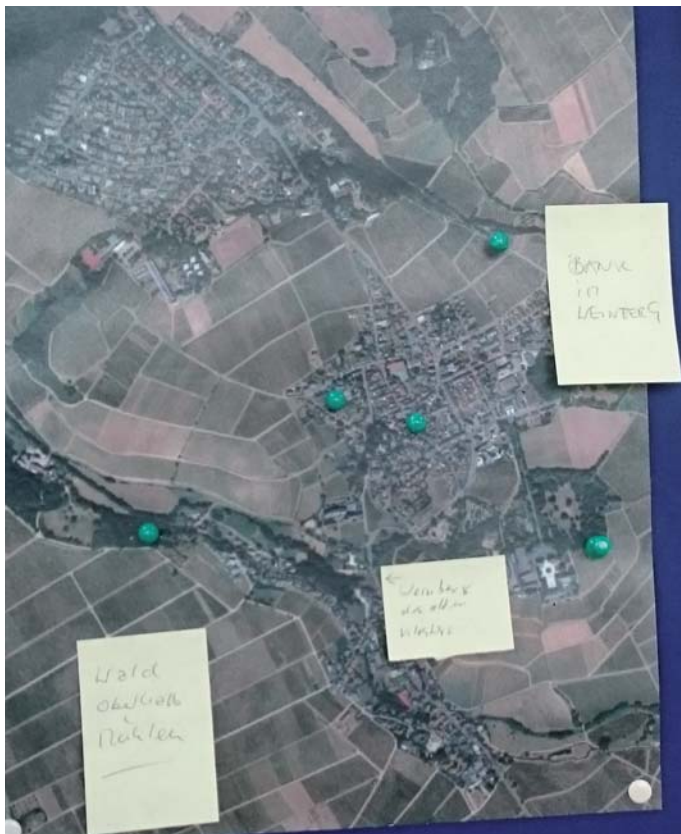
- Bank am Philosophenweg (2)
- Wiese an der Ostermühle (2)
- Feld (2)
- Wald
- Finnbahn

## Grüne Lieblingsorte – Sonntag 03.09.2017



- Rheinufer (25) - darunter: Weinstand, Rheinufer, Spielplatz, Platanenweg, Parkanlage, Fliegerdenkmal
- Schönbornsche Aue (18) - davon: „Geisenheimer Strandbad“ (8), Aue Gesamt (4), Kleingärten (3), Ufer bei Fahrradbrücke (2), Neuer Fahrradweg Winkel-Geisenheim
- Rothenberg Aussichtspunkt und Rundweg (10)
- Parkanlage Monrepos (10) - davon: Parkanlage gesamt (9), Blühaspekt im Frühjahr
- Parkanlage Hochschulverwaltung (7)
- Alter Friedhof (3)
- Bischof-Blum-Platz (3)
- Platz an der Linde (3)
- Moschberg (3)
- Rheingau Stadion (3)
- Kapellengarten (2)
- Platz Winkeler Str. (2)
- Rheinufer bei Echterquelle

(Nicht relevant: Private Hausgärten, Yachthafen Rüdesheim, „Grün gegen Bahnlärm“, „Parkplatz begrünen“, „Weg öfter befreien von Brennnessel“, „Fahradweg bitte nicht durch den Weinproberstand“, „Kein Fahrradweg am Weinproberstand am Rhein“)

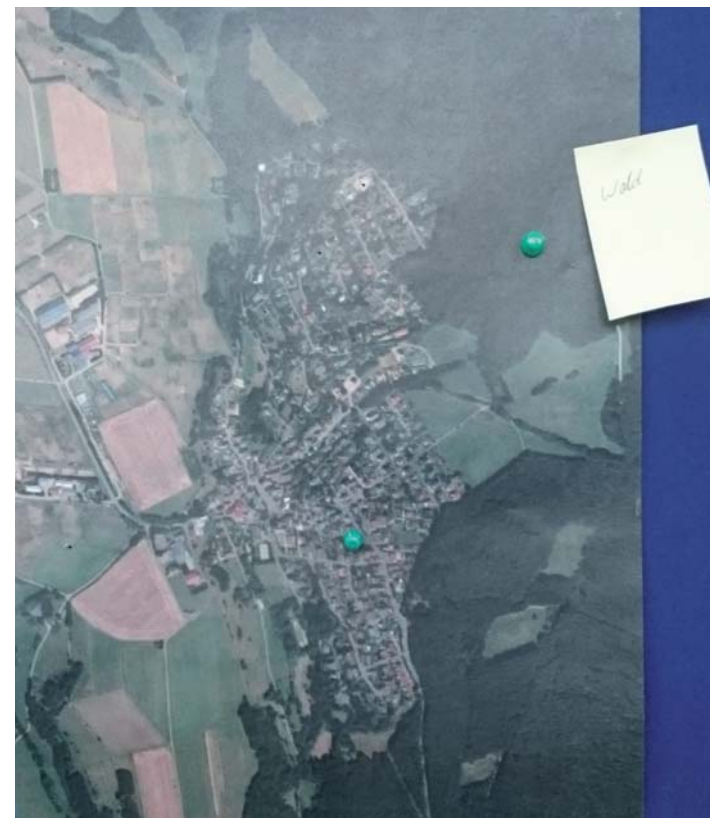


## Johannisberg

- Schloss Johannisberg, Parkanlage
  - Weinberg des Alten Klosters
  - Wald oberhalb Mühlen
  - Bank im Weinberg
- (nicht relevant: private Hausgärten)

## Stephanshausen

- Wald
- (nicht relevant: private Hausgärten)



## Marienthal

- Offermanns Weiher (5)
- Wald (3)
- Feld (3)
- Steinberg, literarischer
- NSG Wäldchen, NABU

### Auswertung

#### Geisenheim

Bei der Suche nach den Lieblingsorten ist die häufige Nennung des Rheinuferes auffällig, wobei die genannten Orte und Angebote zu differenzieren sind, welche unterschiedliche Angebote zur Freizeit- und Erholungsnutzung bieten. Sie unterteilen sich in gastronomische Angebote, Spiel- und Sportangebote, sowie Freizeit- und Erholungsnutzung im urbanen und im landschaftlich geprägten Raum (Schönbornsche Aue). Mit dem Rheinufer besitzt Geisenheim einen großen Standortvorteil für die Freizeit- und Erholungsnutzung, welcher in der Umfrage von Bewohnern und Besuchern der Stadt häufig positiv hervorgehoben wurde. Auch die zwei historischen Parkanlagen wurden als beliebte Orte für die Erholungsnutzung genannt. Die Parkanlage an der Villa Monrepos wird in den Umfragen leicht häufiger erwähnt. Auffallend ist hierbei, dass ausschließlich für den Monrepospark differenzierte Orte, wie z.B. der Teich, genannt und jahreszeitliche Aspekte, wie die Frühjahrsblüte, herausgestellt wurden.

Bei den landschaftlich geprägten Lieblingsorten wurde neben der Schönbornschen Aue der Rothenberg am häufigsten genannt. Der Weinberg mit seinen Rundwegen und dem Aussichtspunkt am Wegekreuz ist als Ausflugsziel beliebt und bietet beeindruckende Blicke über die Stadt und den mittleren Rheingau.

Die städtischen Plätze spielen bei der Nennung der „grünen Lieblingsorten“ eine untergeordnete Rolle. Mit dem Bischof-Blum-Platz am Dom und dem Lindenplatz wurden die zwei zentralsten und wichtigsten Plätze der Stadt Geisenheim genannt. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass die Bewohner die Plätze auf Grund ihrer Funktionen, wie Markt oder das Cafe am Dom schätzen, sie jedoch Defizite in der mangelnden Gestaltung und Begrünung der Plätze sehen. Weitere innerstädtische Bereiche, wie der Klostersgarten oder der Platz an der Winkler Straße wurden meist im Zusammenhang mit gastronomischen Angeboten genannt. Vereinzelt wurden Orte genannt, welche für einzelne Personen einen individuellen Erholungsort darstellen, wie z.B. die Bank auf dem Friedhof. Diese besitzen jedoch keine Bedeutung für die breitgefächerte Freizeit- und Erholungsnutzung.

Auffallend bei der Umfrage ist, dass Kinderspielplätze kaum eine Rolle spielen, obwohl mehrere Familien mit Kindern an der Umfrage teilgenommen haben. Lediglich der Spielplatz am Rheinufer wurde genannt. Fraglich ist somit, ob die Spielplätze in der Freizeitnutzung auf Grund anderer Nutzungen eine eher untergeordnete Rolle spielen oder ob die Gründe in der mangelnden Attraktivität der Plätze zu finden sind.

#### Johannisberg

Der Stadtteil Johannisberg ist durch seine Vielzahl an kulturhistorisch bedeutsamen Bauwerken, wie die Schlösser, das Kloster und die Mühlen gekennzeichnet. Zudem spielt der Weinbau ebenfalls eine übergeordnete Rolle. Beliebte Orte wurden oft im Zusammenhang und in der unmittelbaren Nähe dieser Orte genannt, die das kulturelle Leben und somit auch die Freizeitnutzung in Johannisberg prägen.

#### Stephanshausen

Der Stadtteil ist als typisch Rheingauer Höhendort zu bezeichnen. Es ist ein ruhiger Wohnort, welcher von Wäldern und Wiesen umgeben ist. Dies macht sich auch in der Umfrage bemerkbar, da von den Bewohnern als einzige Lieblingsorte der eigene Hausgarten oder der Wald genannt wurden.

#### Marienthal

Marienthal ist ebenfalls landschaftlich in Wälder, Wiesen und Weinberge eingebunden und als reine Wohnsiedlung zu bezeichnen. Die genannten Lieblingsorte sind durchgängig landschaftlich geprägt. Auffällig häufig war die Nennung des Offermanns Weiher, einem künstlich angelegten Gewässer im Blaubachtal, welches von Wald umgeben ist.

## Fazit

Durch die Befragung konnte ein erster Einblick zur Bedeutung des Stadtgrüns und der öffentlichen Grünflächen der Stadt Geisenheim gewonnen werden. Auf dem Luftbild wurde anschaulich dargestellt, dass Geisenheim einen hohen Anteil an öffentlichen Grünflächen zu bieten hat und wie die Stadt in die umgebende Kulturlandschaft eingebettet und mit ihr verzahnt ist. Die Wertigkeit des Stadtgrüns ist unter diesem Gesichtspunkt sicher eine andere, als in stark verdichteten Siedlungsräumen. Die bestehenden Grünflächen sind als großes Potential der Stadt Geisenheim zu sehen, welche durch ein Entwicklungskonzept in Ihrer Funktion und Bedeutung weiter gestärkt werden können.

Die höchste Gewichtung in der Nennung der „Grünen Lieblingsorte“ liegt in der Kernstadt von Geisenheim, da hier öffentliche Räume und Grünflächen stärker im Fokus stehen als in den Stadtteilen.

In Marienthal und in Stephanshausen findet eine starke Konzentration auf private Grünflächen oder die umgebende Landschaft statt. Die Entwicklung des Stadtgrüns und des öffentlichen Raumes spielt hier eine weitestgehend untergeordnete Rolle. Eine Ausnahme bildet Johannisberg, da hier durch die überregional bekannten Kulturgüter, mit ihren entsprechenden Freiräumen, deutlich öffentliche Räume ausgebildet sind. Die Stadtteile dürfen in der Betrachtung aber nicht außer Acht gelassen werden, da hier wichtige Verknüpfungspunkte und Verbindungen bestehen, welche hinsichtlich der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für das Grüne Geisenheim von Bedeutung sein können.

In der Umfrage wurde deutlich, welche herausragende Rolle der Rhein für die Freizeit- und Erholungsnutzung darstellt und welcher Standortvorteil hierdurch für die Stadt Geisenheim besteht. Ebenfalls sind die historischen Parkanlagen in ihrem Bestand als großes Potential hinsichtlich der öffentlichen Grünflächen zu betrachten. Die zentralen innerstädtischen Plätze von Geisenheim wurden von den Teilnehmern der Umfrage nur wenig genannt. Hieraus lässt sich schließen, dass an diesen wichtigen Orten des öffentlichen Raumes hinsichtlich des Stadtgrüns und der Aufenthaltsqualität Handlungsbedarf besteht, was sich auch in den Gesprächen bestätigt hat.